

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

40 (17.2.1885)

Freitag vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag den 11. Mai 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 3. Februar 1885.

Amann,
Gerichtsschreiber
des Gr. Landgerichts.
L. 961.2. Nr. 1227. Rehl. Georg Braun, Kaufmann zu Badersweier, klagt gegen den Georg Walter zu Badersweier, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Bürgerschaft, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 80 Mark, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Rehl auf

Dienstag den 24. März 1885, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Rehl, den 12. Februar 1885.

Heberle,
Gerichtsschreiber
des Gr. Landgerichts.

Aufgebote.

L. 956.2. Nr. 913. Emmendingen. Vom Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgendes Aufgebote erlassen: Auf Ableben des Andreas Keimenscholl fielen dessen Kindern folgende Eigenschaften zu und zwar: I. Der Maria Magdalena Keimenscholl, Ehefrau des Schmieds Christian Keimenscholl in Birstetten: a. Gemarkung Birstetten: Agerbuch Nr. 828: 9 Ar 48 Mt. Acker im Schlinginger, neben Johann Georg Keimenscholl und Christian Böhner; Agerbuch Nr. 1802: 13 Ar 16 Meter Acker im Langacker, neben Christian Gerber u. Hermann Grob; Agerbuch Nr. 1888: 22 Ar 95 Meter Acker im Langacker, neben Gg. Binninger Erben und Christian Steiger Erben; Agerbuch Nr. 1426: 19 Ar 36 Meter Watten in der Scherrmatten, neben sich selbst und Andreas Grob; b. Gemarkung Denzlingen: Agerbuch Nr. 3352: 21 Ar 24 Mt. Watten in der Grub, neben Georg Engler und Georg Juch; II. der Maria Katharina Keimenscholl ledig von Birstetten: a. Gemarkung Birstetten: Agerbuch Nr. 826: 18 Ar 81 Meter Acker im Schlinginger, neben Reinhard Meyer und Christian Böhner; Agerbuch Nr. 765: 13 Ar 37 Meter Acker im Rauben, neben Friedrich Deutsch u. Christian Mesfort; Agerbuch Nr. 1963: 29 Ar 34 Meter Watten auf der Langmatt, neben Andreas Roth und Bernhard Heim; Agerbuch Nr. 2108: 15 Ar 72 Meter Watten in der Weid, neben sich selbst und Georg Keimenscholl; b. Gemarkung Denzlingen: Agerbuch Nr. 3800: 15 Ar 27 Meter Acker im Stripfel, neben David Siebia und Christian Wintler. — Diese Eigenschaften sind in den Grundbüchern nicht eingetragen und steht ihnen somit ein grundbuchsmäßiger Erwerbstitel nicht zur Seite, weshalb dieselben das Aufgebotsverfahren beantragen haben. — Es werden deshalb alle diejenigen, welche an den bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Untergrundbüchern zu Birstetten und Denzlingen nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familienvertragsverhältnisse beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor Gr. Amtsgerichte Emmendingen am Freitag, 10. April 1885, Vormittags 9 Uhr, statfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Emmendingen, den 9. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

L. 971.2. Nr. 1715. Kenzingen.

In der Verlassenschaftsteilung auf Ableben des Küfers Josef Hirtler von Endingen ist den Kindern des + Karl Hirtler von da, nämlich: Amalia, Maria, Sophie und Bertha Hirtler von Endingen, vertreten durch den Vormund Franz Hirtler von da: 2 Mannshäuser Acker im Köhlin, Gemarkung Endingen, neben Joh. Jint und Martin Dufner, eigentümlich zugefallen, bezüglich dessen ein Eintrag im Grundbuch der Gemeinde Endingen nicht besteht.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Grundstücke in den Grund- und Untergrundbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stamm- oder Familienvertragsverhältnisse beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Freitag den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Termine bei diesseitigem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Kenzingen, den 12. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Nuß.**

L. 952.2. Nr. 1514. Triberg. Die minderjährigen Erdmunda und Frieda Walter, vertreten durch ihren Vater, Gerson Walter in Schönwald, haben aus dem Nachlaß der Magdalena Walter von Schönwald folgende Eigenschaften auf der Gemarkung Schönwald ererbt:

Ein aus Holz und Stein gebautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung sammt Hofstatt, angebaut an die abgetheilten Gebäude des Franz Hänsler, der Judith Ketterer und der Theresia Hummel, mit Brunnenanteil und einem Stückchen Garten beim Hause, im oberen Theile des Dorfes Schönwald, vorn an Engelbert Hummel, hinten an das Pfarrwirthum grenzend.

Auf deren Antrag wurde das Aufgebotsverfahren zugelassen und Aufgebotsstermin bestimmt auf:

Freitag den 10. April 1885, Vormittags 9 Uhr.

Alle diejenigen, welche an den genannten Eigenschaften in den Grund- und Grundbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familienvertrags-Verhältnisse beruhende Rechte beanspruchen, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Triberg, den 12. Februar 1885.

(gez.) C. Müller.
Ausgefertigt

Der Gerichtsschreiber:

Kopf.

L. 943.1. Nr. 836. Bühl. Gr. Amtsgericht Bühl hat unterm heutigen beschloffen:

Alexander Herrmann von Hundsbach bezieht auf dortiger Gemarkung 178 Rachen Wiesfeld, neben Anton Baumacht, Severin Schaur und Bernhard Herrmann, unten an den Bach stößend Grundstück Nr. 206. Da es bezüglich dieser Eigenschaft an Grundbuchseintrag und Erwerbstitel mangelt, ist die Einleitung des Aufgebotsverfahrens beantragt. Demgemäß werden nun alle, welche an diesem Grundstück in den Grund- und Untergrundbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familienvertrags-Verhältnisse beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem am

Dienstag dem 14. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

dahier statfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Bühl, den 11. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:

Boss.

L. 969.2. Nr. 758. Ettlingen. Das Gr. Amtsgericht hat heute beschloffen:

Wilhelm Glasfetter, Landwirth von Bülkersbach, hat das Aufgebotsverfahren bezüglich folgender Eigenschaften auf Gemarkung Bülkersbach: L. B. Nr. 1492, 14 a 89 qm Acker im Heidenfeld, neben Martin Mauerer und Leopold Dembörfer Witwe, L. B. Nr. 1452, 4 a 21 qm Acker daselbst, neben Kaspar Weiler II. und Adam Daum, beantragt, namens seiner, der Rosa Glasfetter ledig und der unter Vormundschaft der Magdalena Mauerer Witwe stehenden minderjährigen Alois, Wilhelm, Johann Baptist und Emil Glasfetter, Alle in Bülkersbach, mit der Behauptung, daß den Genannten auf Ableben des Thomas Glasfetter, Landwirth daselbst, diese Eigenschaften eigentümlich zugefallen, sie aber in den Grund- und Grundbüchern nicht eingetragen seien. Es werden daher alle diejenigen, welche in den Grund- und Grundbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familienvertragsverhältnisse beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

Samstag den 11. April 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr,

bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Ettlingen, den 12. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:

Watt.

L. 365.2. Nr. 3111. Karlsruhe.

Andolf Heilbronner von hier hat das Aufgebote von zwei Niederlagsheinen des Gr. Hofpflanzensamts hier, und zwar über 2 Colli Labar in Hartmatten 1189 u. 1190

Niederlagsheine Nr. 14 vom 14. März 1884 über 153,50 kg und 2 Colli Labar in Tierhaut N und K 2426 und 2427 Niederlagsheine Nr. 16 vom 17. Juli 1884 über 140 kg, deren Besitz und Verlust glaubhaft gemacht, beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 14. April 1885, Vorm. 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.

Karlsruhe, den 9. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Braun.**

L. 412.1. Nr. 3337. Karlsruhe.

Der Korbwarenfabrikant A. Thurnauer sen. in Buraldshaus in Bayern, vertritt durch Bantier Albert Revis hier, hat das Aufgebote des bad. 35. fl. Postes Serie 6266 Nr. 313,292, dessen Besitz und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag den 2. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 12. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Braun.**

Bestit und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag den 2. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 12. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Braun.**

Kontursverfahren.

L. 974. Nr. 2438. Baden. Ueber das Vermögen des Holzhändlers Wilhelm Hüb von Baden hat Gr. Amtsgericht Baden heute am 13. Februar 1885, Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet. Der Waisenrichter Oegg hier wurde zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 16. März 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschloßfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeranwaltes und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 13. März 1885, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 27. März 1885, Vormittags 10 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht hier (1. Rezipial) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 16. März 1885 Anzeige zu machen.

Baden, den 13. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:

Lus.

L. 975. Nr. 5954. Heidelberg.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Josef Scheid in Heidelberg wird heute am 14. Februar 1885, Nachmittags 4 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet. Der Waisenrichter J. C. Winter hier wird zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 10. März 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschloßfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeranwaltes und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 18. März 1885, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 2 — Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an andere als den Kontursverwalter zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 10. März 1885 Anzeige zu erlassen.

Heidelberg, den 14. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

gez. Kab.

Dieser Gerichtsbeschluss wird hiermit veröffentlicht.

Der Gerichtsschreiber:

Fabian.

L. 985. Nr. 1916. Waldshut. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Landwirths Jakob Fehle von Waldshut ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschloßfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussstermin auf

Mittwoch den 4. März 1885, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Das Schlussverzeichnis und die Schlussrechnung nebst Belegen sind auf diesseitiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht niederzulegen.

Waldshut, den 9. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:

Tröble.

Bekanntmachung.

L. 962. Nr. 1523. Pörrach.

Die Aufhebung der Entmündigung der Severin Himpel Wwe. von Egringen betr. Die unterm 2. Juli 1880, Nr. 9056, beschlossene Entmündigung der Wittwe, Maria Magdalena Graf, von Egringen wird aufgehoben und verordnet, daß dieselbe ohne Bewilligung des Landwirths Wilhelm Fries von Egringen, welcher hiermit zum Beistand ernannt wird, für die Zukunft weder Vergleichliche, Anleihen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, dafür Ein-

pfandscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten soll.

Pörrach, den 27. Januar 1885.

Gr. Landgericht.

Lau d.

Erwählung.

M. 357. Bühl. Zum Nachlaß der am 18. Januar 1885 verstorbenen Ursula Jäpfel, ledig, von Barnhart, ist deren Bruder Thomas Jäpfel, gewesener Rehmann von Neuwier, dessen Aufenthaltsort daher unbekannt ist, mitzuberufen.

Derselbe wird andurch mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten zu den Verlassenschaftsverhandlungen vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens der Nachlaß Denjenigen zufälle, welche ihn erhielten, wenn der Aufgebote zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Bühl, den 9. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

L. Mühl.

M. 398. Furtwangen. Josef und Peter Furtwangen, Landwirth, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, sind zur Erbschaft ihres Vaters, des in Güttenbach verstorbenen Landwirths Josef Furtwangen, mitzuberufen. Dieselben oder deren eheliche Abkömmlinge werden anmit aufgefordert

binnen drei Monaten ihre Erbanprüche bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten geltend zu machen, widrigenfalls die betreffenden Erbquoten Denen zugetheilt werden, welchen sie zufallen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Furtwangen, den 9. Februar 1885.

Ed. Schirmann, Gr. Landgericht.

M. 396. Furtwangen. Otto Ruf von Furtwangen, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner Mutter, Anton Ruf, des in Furtwangen verstorbenen Handelsmanns Bernhard Ruf, mitzuberufen. Derselbe oder dessen eheliche Abkömmlinge werden anmit aufgefordert

binnen drei Monaten ihre Erbanprüche bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten geltend zu machen, widrigenfalls die betreffende Erbquote Denen zugetheilt würde, welchen sie zufallen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Furtwangen, den 11. Februar 1885.

Ed. Schirmann, Gr. Landgericht.

M. 397. Furtwangen. Edmund Kaiser, Müller und Bäcker von Rohrbach, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner Mutter, Anton Kaiser Wittwe, Theresia, geborene Ruf, von Rohrbach mitzuberufen. Derselbe oder dessen eheliche Abkömmlinge werden anmit aufgefordert

binnen drei Monaten ihre Erbanprüche bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten geltend zu machen, widrigenfalls die betreffende Erbquote Denen zugetheilt würde, welchen sie zufallen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Furtwangen, den 12. Februar 1885.

Ed. Schirmann.

M. 387. Hüfingen. Der 24 Jahre alte zu Pörrach gebürtige Barnabas Maier, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird, da er an dem Nachlaß seiner zu Blumberg verstorbenen Mutter, der Benedictin Lud. Eberhard, geborene Maier, erberechtigt ist, hiermit aufgefordert

binnen drei Monaten zur Vermögensaufnahme und Teilung sich anber zu melden, andernfalls die die Erbschaft lediglich Denjenigen zu kommen würde, welchen sie zufallen, wenn er den Erbanfall nicht mehr erlebt hätte.

Hüfingen, den 11. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

Herrmann.

M. 379. Rastatt. Bernhard Schläger, lediger Biergärtner von Durmersheim, seit mehreren Jahren mit unbekanntem Aufenthaltsorte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner am 8. Februar 1885 verlebten vollbürtigen Schwester Katharina Schläger, ledigen und volljährigen Bürgerstochter von Durmersheim, berufen.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zufallen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 11. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

Herrmann.

Handelsregisterinträge.

L. 953. Nr. 2353. Stockach. Unter D. J. 180 des Firmenregisters wurde unterm heutigen eingetragen: Firma

„Carl Schweizer in Stockach.“ Inhaber der Firma: Carl Schweizer, lediger Kaufmann in Stockach.

Stockach, den 11. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

Dr. Ottenbäcker.

L. 957. Nr. 883. Emmendingen.

Zu D. J. 78 des Firmenregisters ist eingetragen: Firma L. Mühlberg Sohn in Denzlingen. Die Inhaberin der Firma, Karolina, geb. Müller, ist seit

6. v. M. verheiratet mit Kaufmann Franz Trentle von Denzlingen. Laut des am 22. November 1884 mit diesem abgeschlossenen Ehevertrags wurde das jetzige und künftige, active und passive, liegende und fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und nur je actum Mark in dieselbe eingeworfen. Der Eheherr Franz Trentle ist als Proturist bestellt. Emmendingen, den 6. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

W. Weiler.

L. 889. Nr. 1901. Bruchsal. Zu D. J. 219 des Firmenregisters: Firma

„M. Elsasser Söhne in Bruchsal“ wurde heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Bruchsal, den 4. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

Arndrufer.

L. 945. Nr. 1249. Rehl. Zu D. J. 36 des diesseitigen Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:

Firma J. Senn u. Cie. in Stadt Rehl.

Die Gesellschaft wurde durch Uebernahme am 12. Februar d. J. aufgelöst.

Rehl, den 12. Februar 1885.

Gr. Landgericht.

Rial.

Zwangsversteigerung.

M. 372. Adelsheim.

Ankündigung.

Zu Folge richterlicher Verfügung verleihe ich am

Donnerstag dem 5. März 1885, Vormittags 9 Uhr,

im Rathhaus zu Sennfeld den Müller Ferdinand Esser Echeuten von da die unten beschriebenen Eigenschaften auf der Gemarkung Sennfeld und ersttheile den Zuschlag um das höchste Gebot, als:

1. Parz. Nr. 156.

a. 11 Ar 43 D. Meter, eine Hofraute, bestehend in:

1. einem rüdigen Wohnhaus mit Mahlmühle-Einrichtung von 3 Mahlgängen, einem Gerbhang, Schwingmühle u. Griesfäbrer,

2. einer Hanfreibmühle, angebaut an die Mahlmühle,

3. einer Scheuer mit Stallung, Keller und Schweinläden,

4. Wehr- und Wasserbau mit Zuleitungsgraben u. Wasserkraft;

b. 8 Ar 28 D. Meter Hausgarten, Alles im unteren Dorfe neben der Seckach, Friedrich Reichert, Jakob Berner und Aufhäuser,

torirt zu 30,000 M.

II. 183 Ar 38 D. Meter Ackerland in 6 Parzellen, torirt zu 1565 M.

Adelsheim, den 10. Februar 1885.

Der Vollstreckungsbeamte:

Gr. Landgericht.

Ruth.

Strafrechtspflege.

Madungen.

M. 391.2. Nr. 1297. Bonndorf.

Es werden beschuldigt:

1. Der am 24. Mai 1852 zu Weizen geborne, zuletzt dort wohnhafte Landwirth Johann Fischer;

2. der am 1. Oktober 1850 zu Weizen geborne, zuletzt in Rembach wohnhafte gewesene Tagelöhner Hieronymus Zimmerer;

3. der am 1. Februar 1855 zu Weizen geb., zuletzt in Rothbach, Gemeinde Grafenhausen, wohnhafte Bierbrauer Felix Keller;

4. der am 12. Mai 1852 zu Seppenhofen geborne, zuletzt in Steinhilgen wohnhafte gewesene Steinhauer Johann Schiebel;

5. der am 2. April 1851 zu Kirchen geborne, zuletzt in Dietfurt, Gemeinde Kesselfingen, wohnhafte Landwirth Mathias Wolf;

6. der am 8. September 1856 zu Thengen geborne, zuletzt in Hülgen wohnhafte gewesene Landwirth Richard Schweizer;

7. der am 28. Februar 1857 zu Seckach geborne, zuletzt in Adelsheim wohnhafte Wagner Gregor Bette;

und zwar: je unter 1 u. 2 Genannten, daß sie als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr, und die unter 3, 4, 5 und 6 Genannten, daß sie als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert seien, je unter 7, daß er als Ersatzreserve erster Klasse ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des R. St. G. B. — Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts dahier auf: Dienstag den 24. März 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Landwehrbefehlshaber Donauerschingen ausgesetzten Erklärungen verurtheilt werden.

Bonndorf, den 6. Februar 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:

Rohler.

M. 366.2. Nr. 1531. Konstanz.

Wilhelm Wagner, Riegel, geboren am 4. Juni 1853 zu Rinderau, zuletzt wohnhaft in Konstanz, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf

Samstag den 28. März 1885, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Donauwörth ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Romberg, den 9. Februar 1885. A. Burger, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts. Nr. 318.3. Nr. 937. Mesflich. 1. Ferdinand Glückler, geboren am 16. Oktbr. 1851 zu Schwemlingen, zuletzt daselbst. 2. August Drißner, geb. am 15. Juni 1855 zu Engelswies, zuletzt in Langenhart, werden beschuldigt, daß sie als Beheute der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert seien; 3. Karl Bold, geb. am 12. Oktbr. 1857 zu Borsdorf, zuletzt daselbst. 4. Albert Lorenzer, geb. am 16. März 1858 zu Engelswies, zuletzt daselbst. 5. Karl Nabenbauer, geb. am 29. Mai 1859 zu Mesflich, zuletzt daselbst, werden beschuldigt, daß sie als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert seien; 6. Fabian Schäfer, geboren am 8. Januar 1857 zu Unterharmerbach, zuletzt in Göggingen, 7. Konrad Knittel, geb. am 12. Februar 1859 zu Buchheim, zuletzt daselbst, werden beschuldigt, als Ersatzreservisten erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben; Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R. St. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hierseits auf Dienstag den 24. März 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Mesflich zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Stodach und Donauwörth ausgesetzten Erklärungen verurtheilt werden. Mesflich, den 29. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Wankel. Nr. 417.1. Nr. 1614. Waldshut. 1. Der am 1. November 1859 zu Eberbach geborne, zuletzt in Neutshof wohnhafte Zimmermann Karl Fuchs, 2. der am 14. November 1859 zu Jettetten geb., zuletzt daselbst wohnhafte Glaser und Schreiner Konrad Müller, 3. der am 30. September 1858 zu Großhadern, Bezirksamt München I., geb., zuletzt in Kadelburg wohnhafte Bäcker Josef Huber, 4. der am 24. Januar 1859 zu Hopfingen geb., zuletzt in Birndorf wohnhafte Knecht Viktor Kaiser, 5. der am 22. Januar 1857 zu Oberhof geb., zuletzt in Waldshut wohnhafte Schreiner Karl Friedrich Tröndle, 6. der am 25. November 1857 zu Riehlheim geb., zuletzt daselbst wohnhafte Maurer Konrad Scherle und 7. der am 14. April 1861 zu Wütschingen geb., zuletzt daselbst wohnhafte Müller Josef Weissenberger werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2, daß sie als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert, zu Nr. 3, 4, 5, 6 und 7, daß sie als Ersatzreservisten erster Klasse ausgewandert, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R. St. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hierseits auf Freitag den 20. März 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht zu Waldshut zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Donauwörth ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Waldshut, den 27. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts: Tröndle. 1908.3. Nr. 3457. Karlsruhe. Johann Karl Dunge von Bremen, geboren am 26. Oktober 1862 in Neu-Delant, zuletzt in Karlsruhe, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird auf: Mittwoch den 1. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Bremen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesetzten Erklärung vom 20. Januar l. J. verurtheilt. Karlsruhe, den 5. Februar 1885. Groß. I. Staatsanwalt: Fieser. 1907.3. Nr. 3456. Karlsruhe. Otto Heinrich Theodor Anshütz von Suhl, zuletzt in Karlsruhe sich aufhaltend, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird auf: Mittwoch den 1. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Suhl über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesetzten Erklärung vom 20. Januar l. J. verurtheilt. Karlsruhe, den 5. Februar 1885. Groß. I. Staatsanwalt: Fieser. 1907.3. Nr. 3456. Karlsruhe. Otto Heinrich Theodor Anshütz von Suhl, zuletzt in Karlsruhe sich aufhaltend, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird auf: Mittwoch den 1. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Suhl über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesetzten Erklärung vom 20. Januar l. J. verurtheilt. Karlsruhe, den 5. Februar 1885. Groß. I. Staatsanwalt: Fieser. 1907.3. Nr. 3456. Karlsruhe. Otto Heinrich Theodor Anshütz von Suhl, zuletzt in Karlsruhe sich aufhaltend, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird auf: Mittwoch den 1. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Kaiserl. Bezirkskommando zu Suhl über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgesetzten Erklärung vom 20. Januar l. J. verurtheilt. Karlsruhe, den 5. Februar 1885. Groß. I. Staatsanwalt: Fieser.

am 27. Februar 1885 zu Forst, zuletzt in Eichersheim, werden beschuldigt, zu Nr. 1, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert sei, zu Nr. 2 bis 11, daß sie als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert seien, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hierseits auf Samstag den 28. März 1885, Vormittags 9 Uhr, geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kaiserl. Landwehrbezirks-Kommando zu Bruchsal ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Sinsheim, den 11. Februar 1885. Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts. Verm. Bekanntmachungen. Holzversteigerung. Nr. 403.1. Nr. 87. Die Gr. Bezirksforsterei Baden versteigert mit unterjünglicher Zahlungsfrist bis 1. Oktober d. J. auf dem Badener alten Schlosse am Freitag den 20. Februar d. J., früh 9 Uhr, aus den Domänenwaldabtheilungen I 4 Kollfensrain, I 14 Luermatte, II 6 Schloßberg, II 8 Kesselfeld, II 9 Büdelstuck: 57 Eichen IV. Kl., 8 Buchen, 1 Tannen-Baumstamm I. Kl., 6 II. Kl., 10 III. Kl., 52 IV. Kl.; Forsten: 3 Spaltflöße, 4 Sägflöße I. Kl., 5 II. Kl., 2 Vattenflöße; Tannen: 21 Sägflöße I. Kl., 14 II. Kl., 9 Vattenflöße, 80 Gerüstflößen, 50 Hopfenstangen I. Kl., 25 III. Kl., 75 IV. Kl., 175 Rebpfähle, 250 Bohnensteden; 48 Ster fichtenes Kollholz (zur Papierbereitung), 251 Ster buchenes, 27 Ster eichenes, 189 Ster tannenes Scheitholz, 142 Ster buchenes, 27 Ster gemischtes, 140 Ster tannenes Brühlholz, 350 buchenes, 225 eichenes, 4700 gemischte, 845 tannene Wellen und 5 Loose Schlagraum. Die Waldhüter Westermann in Baden-Scheuern u. Krummeich in Ebersteinburg zeigen das Holz auf Verlangen vor. Montag den 23. Februar d. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Kuppenheim aus den Abtheilungen III 8 Groß Krappenschloß, III 13 Pfingstberg: 44 Buchen, 2 Eichen IV. Kl., 11 Nadelbaumstämme IV. Kl., 2 Sägflöße II. Kl., 345 Gerüstflößen, 150 Hopfenstangen I. Kl., 75 II. Kl., 50 III. Kl., 75 IV. Kl., 75 Rebpfähle, 200 Rebsteden, 325 Bohnensteden, 568 Ster buchenes, 13 Ster tannenes Scheitholz, 128 Ster buchenes, 15 Ster gemischtes, 160 Ster tannenes Brühlholz, 3950 buchenes, 1000 gemischte, 650 tannene Wellen u. 7 Loose Schlagraum. Waldhüter Kastner in Kuppenheim zeigt das Holz auf Verlangen vor. Mittwoch den 25. Februar d. J., früh 9 Uhr, auf dem Jagdhause aus dem Distr. IV. Jagdhäuser Wald: 1 Eiche I. Kl., 2 III. Kl., 3 IV. Kl., 2 Kastanien, 3 Buchen, 2 Föhren I. Kl., 1 Föhre II. Kl., 6 Föhren-Sägflöße II. Kl., 77 Ster buchenes, 59 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes, 49 Ster forlenes Scheitholz, 11 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 32 Ster gemischtes, 5 Ster tannenes Brühlholz, 10 Loose unauferichtetes Stodholz, 650 buchenes, 1130 gemischte und 375 Nadel-Wellen. Das Holz wird auf Verlangen von den Waldhütern Braunagel u. Graus in Dös vorgezeigt. Holzversteigerung. Nr. 413. Die Bezirksforsterei Bergshausen versteigert am folgenden Tage Morgens 9 Uhr in der „Krone“ zu Durlach aus dem Domänenwald Rittmet Dienstag den 24. Februar: 527 Ster buchenes, 52 Ster eichenes, 12 Ster gemischte, 4 Ster Nadel-Scheiter; 56 Ster buchenes, 10 Ster gem. Brühl. Mittwoch den 25. Februar 1885: 216 Ster Stodholz u. 7000 Wellen. Donnerstag den 26. Februar, Vormittags 11 Uhr, zu Durlach in der „Krone“ aus dem Domänenwald Schloßberg: 2 Eichen 2. Klasse, 8 Bannereichen, 8 starke Forsten; aus dem Oberberg: 9 Buchen mit 21 75 Fm., 25 Bannereichen, 1 Eibeerflog, 4 Forsten mit 3 96 Fm.; aus dem Rittmet: 12 Buchen mit 22 63 Fm., 27 Eichen mit 55 37 Fm., 4 Bannereichen, 23 Nadelstöße I. u. 2. Klasse, 7 Vattenflöße. Nutzholzversteigerung. Nr. 375.2. Nr. 147. Groß. Bezirksforsterei Kirchzarten (bei Freiburg) versteigert mit Vorkauf oder Rabattbewilligung a. aus Domänenwald in Kappel: Donnerstag den 19. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, 42 Nadelholzstämme I. — IV. Klasse, 64 Stück Nadelstöße, 33 sehr starke Buchen, 7 Aborn; ferner Stannen (fichtene und weisstammene) 690 Gr. r. r., 2510 Hopfenstangen I. u. II., 830 dto. III. und IV., 1000 Rebsteden, 52 Ster Rebstedenmellen; b. aus Domänenwald in Kappel: Freitag den 20. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Hirsck zu Oberried, 55 Nadelholzstämme I. — IV. Kl., 12

Stück Nadelstöße, ferner: 100 meist fichtene Gerüstflößen, 810 dto. Hopfenstangen I. u. II., 870 dto. III. u. IV., 740 dto. Rebsteden. Holzversteigerung. Nr. 384.2. Gr. Bezirksforsterei Ettenheim wird aus dem Domänenwalde „Neumald“ Abtheilung Köcherbade, Donnerstag den 19. Februar l. J., Morgens 9 1/2 Uhr beginnend, im Gasthaus „zur Sonne“ in Münsterthal mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. versteigern: 642 Ster buchenes Scheitholz I., II. und III. Klasse, 171 Ster forlene und tannene Scheiter, 159 Ster buchenes, forlenes u. tannenes Brühlholz; hierauf 22 starke Buchstämme, 8 Bau- und Wagnereichen und 8 tannene Sägflöße. Waldhüter Hämle in Münsterthal zeigt das Holz vor. Holzversteigerungen. Nr. 404.1. Nr. 152. Die Gr. Bezirksforsterei Schönbau b. D. versteigert mit Vorkaufbewilligung bis 1. Oktober d. J. Freitag, 20. d. Mts., früh 10 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ in Heidesbach aus den Domänenwaldabtheilungen „Gärtnerberg“, „Stried“, „Schlumbachstein“ und „Schloßbühl“ bei Heidesbach: 29 Eichen, 88 Forstenstämme, 11 Forsten-Nutzholzstangen; ferner 266 Ster forlen Scheitholz I. Kl. (Werkholz), 14 Ster buchenes, 313 Ster forlen Scheitholz II. Kl. (Kloßholz), 114 Ster gemischt Brühlholz I. Klasse, 16 Ster forlen und 186 Ster gemischt Brühlholz II. Kl. (Kloßholz) und 6 Loose unauferichtetes Reisholz. Montag, 23. d. Mts., früh 10 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ in Heiligkreuzsteinach, aus den Domänenwaldabtheilungen „Steinwald“, „Hoheschlage“, „Alter Wald“, „Weinweg“, „Heddesbacher Kopf“ und „Steinbelle“ bei Heiligkreuzsteinach: 18 Wirten- und 20 Föhren-Nutzholzstangen, 1006 Ster gemischt Brühlholz II. Klasse (Kloßholz) und 23 Loose unauferichtetes Reisholz. Die Waldhüter Schmitt in Heidesbach, Reinhard und Schubert in Heiligkreuzsteinach zeigen das Holz auf Verlangen vor. Die bis alt. März 1886 bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot vorfindenden Instandsetzungsarbeiten an diversen Packgefäßen sollen in öffentlicher Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen sind in dem diesseitigen Bureau — Kaiserstraße Nr. 6a. — während der Dienststunden zur Einsicht aufgelegt und werden leistungsfähige Unternehmer erlucht, postmäßig verschlossene, mit dem Vermerk: „Submission auf Instandsetzungsarbeiten an Packgefäßen“ versehene Offerten bis zum 18. Februar er., Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst abzugeben. L. 909.3. Artillerie-Depot Karlsruhe. Nr. 347.2. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung folgender Gerätschaften im Submissionswege, nämlich: 2000 Bremsstühle, 50 Wellen, große, 12 Seegrastropfhalter, 24 Seegrastropfen, 12 Kesselmatten, 6 Kesselmatten mit doppelten Leberzügen von Leinwand, 80 Schloßschrauben, 50 Quanzweckstücken, 36 Spiegel, kleine, 24 Spiegel, große, 12 Handwägen, 18 Waschbeden, ladente, von Weisblech, 20 Unterlagbleche, 24 Waschapparate mit Untergerüst, 12 Talgalmen von Kupfer, 15 Talgalmen, 36 Blechmesser, 18 Deckelchen, 12 Deckelchen, ovale, 50 Stahlpumpen für Bureau, 6 Baumfäden, 36 Stemmleime, 18 Schraubenschlüssel, 6 Verlebbäume, große, 6 Verlebbäume, kleine, 12 Wasserfänger mit Deckel, 100 Grabhauen mit Stiel. Musterstücke u. Lieferungsbedingungen können bei unserem Gerätschaftenmagazin eingesehen werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Karlsruhe, den 6. Februar 1885. Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. Nr. 423. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit Bezugnahme auf unsere Publikationen vom 16. und 27. August und 30. Dezember d. J. wird bekannt gegeben, daß die neuen Gütertarife für den direkten deutsch-französischen Güterverkehr via Eläß-Vorbringen nunmehr am 1. April l. J. in Kraft treten sollen. Mit dem gleichen Zeitpunkte treten die derzeitigen Tarife für den österreichisch-ungarisch- und süddeutsch-französischen Eisenbahnverband (Verkehr mit Deutschland) vom 15. Juli 1881, und zwar Teil I, II, III nebst allen Nachträgen und Anhängen, sowie auch die am 1. November d. J. eingeführten Ausnahme-Tarife für Holz, Getreide und Spirit außer Wirksamkeit. Karlsruhe, den 15. Februar 1885. General-Direktion.

Mit Wirkung vom 1. April er. tritt im Nassau-Badischen Verkehr unter Aufhebung des Tarifs vom 1. November 1881 und der hierzu erschienenen Nachträge ein neuer Gütertarif in Kraft. Durch diesen Tarif kommen außer den in unserer Bekanntmachung vom 30. Januar er. publizierten anderweitigen (höheren) Frachtsätze für Konstantz und vorgelagene Stationen u. a. kleine Frachterhöhungen für die nassauischen Stationen der Strecke Kassel-Gattenheim (incl. Wiesbaden) zur Einführung; ferner wird die Bodenfeuerstation Linbau neu in den Verkehr einbezogen. Nähere Auskunft erteilt das diesseitige Tarifbureau. Karlsruhe, den 16. Februar 1885. General-Direktion. Nr. 435. Karlsruhe. Südwestdeutscher Eisenbahnverband. Mit Wirkung vom 1. April d. J. kommen an Stelle und unter Aufhebung der im südwestdeutschen Bodenfeuer-tarif vom 1. Oktober 1879 für den Verkehr mit der Station Linbau enthaltenen Frachtsätze neue, gegen die bisherigen theils Erhöhungen, theils Ermäßigungen nachweisende Frachtsätze zur Einführung. Mit dem gleichen Zeitpunkte treten die im vorgenannten Tarife für die Stationen Romanshorn und Rorschach vorgelagene Frachtsätze, mit Ausnahme jener für den Verkehr mit Stationen der Rhein-Nahe-Bahn, welche noch bis auf Weiteres beibehalten bleiben, außer Kraft. Soweit die neuen Tarife des südwestdeutschen schweizerischen Güter-tarifs, durch welche die zur Aufhebung gelangenden ermittelten Frachtsätze theilweise ersetzt werden, für Romanshorn und Rorschach einerseits und südwestdeutschen Stationen andererseits keine Frachtsätze mehr enthalten, wird eine direkte Expedition nicht wieder hergestellt. Ferner werden mit dem 1. April 1885 die in den Tarifen vom 1. Januar 1882 für den Verkehr zwischen Ludwigsbafen und Mannheim einerseits und den Bodenfeuerstationen andererseits enthaltenen Frachtsätze für Friedrichshafen und Linbau aufgehoben. An Stelle derselben kommen in den Tarifen für den Pfälzisch-Württembergischen und Badisch-Württembergischen, bezw. für den Pfälzisch-Bavrischen, sowie im internen Badischen Gütertarif anderweitig, theils erhöhte, theils ermäßigte Frachtsätze zur Einführung. Bis zum Erscheinen der bezüglichen Tarifnachträge geben die Tarifbureaus der einzelnen beteiligten Verwaltungen hierüber nähere Auskunft. Karlsruhe, den 17. Februar 1885. Namens der beteiligten Verwaltungen: General-Direktion der Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Nr. 408.1. Nr. 721. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Höherem Auftrag gemäß sollen nach verzeichnete Bauarbeiten zur Herstellung eines Postgebäudes auf diesem Bahnhofsplatze, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. veranschlagt zu 1. Gypfearbeit . . . 2172 M. 68 S. 2. Schreinerarbeit . . . 6259 „ 92 „ 3. Malerarbeit . . . 2724 „ 90 „ 4. Schlosserarbeit mit Untergerüst . . . 2697 „ 20 „ 5. Tischlerarbeit . . . 2205 „ 87 „ 6. Ländnerarbeit . . . 1548 „ 89 „ 7. Pfisterarbeit . . . 1905 „ 78 „ 8. Veränderung der bestehenden eisernen Trottirballe, beim Anstrich an das Gebäude . . . 2406 „ 32 „ Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Postbau-bureau (Bahnhofstraße Nr. 7) zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote bis spätestens Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, schriftlich, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Karlsruhe, den 13. Februar 1885. Der Groß. Bahnbaupinspektor. Nr. 429.1. Heidelberg. Aufforderung. Alle Diejenigen, welche sich berechtigt glauben, an den Nachlaß des kürzlich verlebten Jakob Löwendor, Erbverwalter des Nachlasses von Heidelberg, Erb- oder Forstbesitzer, geltend zu machen, werden aufgefordert, sich alsbald bei mir zu melden, um bei den Verlassenschaftsverhandlungen berücksichtigt zu werden. Heidelberg, den 14. Februar 1885. Großherzog. Notar G. F. Sachs.

Die bis alt. März 1886 bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot vorfindenden Instandsetzungsarbeiten an diversen Packgefäßen sollen in öffentlicher Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen sind in dem diesseitigen Bureau — Kaiserstraße Nr. 6a. — während der Dienststunden zur Einsicht aufgelegt und werden leistungsfähige Unternehmer erlucht, postmäßig verschlossene, mit dem Vermerk: „Submission auf Instandsetzungsarbeiten an Packgefäßen“ versehene Offerten bis zum 18. Februar er., Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst abzugeben. L. 909.3. Artillerie-Depot Karlsruhe. Nr. 347.2. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung folgender Gerätschaften im Submissionswege, nämlich: 2000 Bremsstühle, 50 Wellen, große, 12 Seegrastropfhalter, 24 Seegrastropfen, 12 Kesselmatten, 6 Kesselmatten mit doppelten Leberzügen von Leinwand, 80 Schloßschrauben, 50 Quanzweckstücken, 36 Spiegel, kleine, 24 Spiegel, große, 12 Handwägen, 18 Waschbeden, ladente, von Weisblech, 20 Unterlagbleche, 24 Waschapparate mit Untergerüst, 12 Talgalmen von Kupfer, 15 Talgalmen, 36 Blechmesser, 18 Deckelchen, 12 Deckelchen, ovale, 50 Stahlpumpen für Bureau, 6 Baumfäden, 36 Stemmleime, 18 Schraubenschlüssel, 6 Verlebbäume, große, 6 Verlebbäume, kleine, 12 Wasserfänger mit Deckel, 100 Grabhauen mit Stiel. Musterstücke u. Lieferungsbedingungen können bei unserem Gerätschaftenmagazin eingesehen werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Karlsruhe, den 6. Februar 1885. Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. Nr. 423. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit Bezugnahme auf unsere Publikationen vom 16. und 27. August und 30. Dezember d. J. wird bekannt gegeben, daß die neuen Gütertarife für den direkten deutsch-französischen Güterverkehr via Eläß-Vorbringen nunmehr am 1. April l. J. in Kraft treten sollen. Mit dem gleichen Zeitpunkte treten die derzeitigen Tarife für den österreichisch-ungarisch- und süddeutsch-französischen Eisenbahnverband (Verkehr mit Deutschland) vom 15. Juli 1881, und zwar Teil I, II, III nebst allen Nachträgen und Anhängen, sowie auch die am 1. November d. J. eingeführten Ausnahme-Tarife für Holz, Getreide und Spirit außer Wirksamkeit. Karlsruhe, den 15. Februar 1885. General-Direktion.